

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

meinsame Budget per Kopf und Tag 3 Kronen. Die Aufnahme in die Behandlung auf gemeinsame Kosten endet mit der Demobilisierung, von da ab tragen die beiden Staaten die Kosten aus ihren Mitteln.

Jeder verwundete Soldat, der künstliche Gliedmaßen oder sonstige orthopädische Behelfe bedarf, hat Anspruch auf deren unentgeltliche Beistellung im Rahmen der Behandlung und Schulung. Hierüber werden noch besondere Vorschriften ergehen. Doch bestimmt die Verordnung schon jetzt, daß auch für die Kosten der Beschaffung von künstlichen Gliedmaßen bis zum Ablauf des Jahres, wofür sie die allgemeinen Kosten trägt, das gemeinsame Budget aufkommt, soweit diese Kosten nicht durch freiwillige öffentliche oder private Fürsorgetätigkeit bestritten werden.

In Wien besteht eine solche Schule unter Leitung des begeisterten und überaus tatkräftigen Oberstabsarztes Prof. Dr. Spizy, neben welcher die Schule der Einarmigen (Architekt Großelfinger), wirkt. Die Ansprüche an die Invalidenschule sind so große, daß dieselbe nicht mehr ausreicht und an die Schaffung von derartigen Anstalten in verschiedenen Orten der Monarchie geschritten werden muß. Hier ist der Weg gezeigt, auf welchem in höchster Vollendung die Arbeitskraft dem Invaliden und der Allgemeinheit erhalten werden kann.

Leider sind, noch bevor diese Aktion genügend bekannt geworden und Beachtung gefunden hat, Tausende superarbitriert worden, sonach ohne daß alle Möglichkeiten, dieselben tunlichst arbeitsfähig zu machen, voll ausgenützt wurden. Es wäre dringend zu wünschen, daß mit größter Beschleunigung die bisher Superarbitrierten einer eingehenden Untersuchung neuerlich unterzogen würden, um diejenigen ausfindig zu machen, welche nach den Erfahrungen, die man durch die Erner-Spizy-Aktion gewonnen hat, noch arbeitsfähig gemacht werden können.

Die Feststellung des Grades der Invalidität ist eine der heikelsten Aufgaben, deren Lösung sehr hohe Anforderungen